

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag beträgt nebst illust. Sonntagsbeilage: pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postveränderung: p. Quartal Rbl. 2.25. In's Ausland pro Quartal Rbl. 3.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareilzeile oder deren Raum 20 Kop. und auf der 6-gespalt. Inzeratenzeile 8 Kop., für das Ausland 50 Pfg., resp. 20 Pfg. Restanten: 50 Kop. pro Zeile oder deren Raum. — Inzerate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

9. Jahrgang.

Dienstag, den (31. August) 13. September 1910.

Abonnements-Exemplar.

Garten - Etablissement HOTEL MANNTEUFFEL

Zwei letzte Vorstellungen!

Zum Benefiz von Fr. Stella Marte und Sig. Ambrosi.

Zur Aufführung gelangt an beiden Tagen die Oper „BAJAZZO“ von Leoncavallo, die von Fr. Stella Marte allein in vier Stimmarten gesungen wird. Großes abwechslungsreiches Programm.

LODZER ZENTRAL-ZAHN-KLINIK

7869 Petrikauer-Strasse Nr. 86, im Hause Peterfilze, Telephon 1479

Empfang nur von diplomierten besten zahnärztlichen Kräften
Künstliche Zähne à 75 Kop. Für Zahnerweiterung 15 Kop. Zahnziehen ohne Schmerzen. Die Kabinets sind mit elektrischen Einrichtungen ausgestattet. Ganze Gebisse von 25 Zähnen kosten 16 Rbl. 80 Kop. Für langjährige Dauer wird garantiert. Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle.

9308



Unser Büro und Lager befindet sich jetzt Petrikauerstrasse 149 vis-à-vis der Ewangelickastrasse.

Fabrik - Niederlage der **Gesellschaft „Prowodnik“**, Technische Abteilung

Vom Hausbesitzer-Berein.

Durch unsere Vermittlung können unsere Mitglieder ab jetzt ihre Häuser zum Satz von

Rbl. 1.45 pro Tausend

bestehen, während bis heute der niedrigste Satz nur. Deklorationen zur Versicherung liegen in unserem Vereins-Bureau, Zachodnia-Strasse Nr. 29, täglich von 2-5 Uhr aus.

Die Verwaltung.

Der Gesanglehrer J. Lipiański

aus Warschau wird vom 14. d. Mts. ab zweimal wöchentlich u. zw. Mittwochs und Sonnabends in unserer Stadt zwecks Erteilung von Unterricht weilen. **Krutka-Strasse 9, Front, 3. St.** von 3-5 nachm. 9375

Tonkünstlerin

Fräulein F. Matkowska

zurückgekehrt. Zielona-Strasse 5, W. 7.

G. Baumgarten.

Abolvent des Leipziger Königl. Konservatoriums (Schüler der Professoren Efft und Becker) erteilt

Violinunterricht.

Erzdnia-Strasse Nr. 2. 9180

Modemagazin und Atelier für Kunstblumen.

KÜNSTLICHE DEKORATIONS-BLUMEN, Gefärbte und präparierte Naturlilien, Gräser, Moose, Blätter etc.

Lampenschirme.

Am besten u. billigsten bei **EMILIE FIEDLER**, Lodz, Nawrot 1A. 9385

MAISON FRANCAISE

LEON HOCHMANN

Passage Meyer 11, 9491

ist mit d. neuesten Modellen aus Paris zurückgekehrt.

Zahnarzt Fronsohn

ist zurückgekehrt. 8584

PETRIKAUER-STRASSE № 101.

Zahnarzt R. Glück

zurückgekehrt. 9012

Glówna-Strasse № 5.

Zahnarzt W. Glück

Pabianice, 9205

Długastrasse, Haus Pazanowski, zurückgekehrt.

Der infizierte Süden.

Nachdem Prof. Rein zum Generalbevollmächtigten des Roten Kreuzes ernannt worden ist, haben seine Abteilungen sich über den Süden verbreitet und ihre Tätigkeit aufgenommen. Wie verhält es sich nun mit der Lage im Süden? Haben die Erkrankungen abgenommen, kehren die Arbeiter in den Kohlengruben zurück und wie steht es mit den Versicherungen des Reichsratsmitgliedes Andakow, daß die Arbeiterkrise im September bereits der Vergangenheit angehören wird?

Der Teil der russischen Presse, welcher für die Ernennung eines Choleraabklärers in etwas kurzfristiger Weise eingetreten war, hat ein vollständiges Fiasko erlitten. Es fand sich nach dem „Herold“ bei unseren für jeden Ansturm recht empfänglichen Beamten keiner, der auf diese kindischen Vorschläge hineinkiel. Prof. Rein wurde die Organisation eines Kampfes gegen die Cholera übertragen. Das war äußerst vernünftig, denn der Ausweg aus der kritischen Lage lag nicht in der Ernennung eines Choleraoberneuers, sondern in der Bereitwilligkeit der süd-russischen Semstwo und der Fabrikabteilungen sich am Kampf gegen die Epidemie zu beteiligen. Sobald diese Bereitwilligkeit vorhanden war, ließ sich auf eine Abnahme der Epidemie rechnen. Selbstredend ist es bis zum gänzlichen Niederkämpfen der Epidemie nicht ganz leicht.

Eine Reihe von Telegrammen des Prof. Rein aus dem infizierten Süden zeichnet die Lage keineswegs glänzend. Obgleich die Abteilungen des Roten Kreuzes bemüht sind, die sanitären Bedingungen im Industriebezirk zu verbessern, obgleich Baracken und Speisehäuser eingerichtet werden, so hat die Epidemie wohl abgenommen, jedoch nicht aufgehört. Wohl läßt sich von den Arbeitern sagen, daß ein Teil von ihnen zur Arbeit in den Kohlengruben zurückgekehrt ist, doch arbeiten viele Gruben gar nicht und andere nur mit einem Viertelbestande ihrer Arbeiter. Allorts herrscht ein akuter Arbeitermangel, so daß 500 Türken aus dem Süden als Arbeiter angestellt worden sind.

Allerdings können diese Leute nicht den mit Verhältnissen vertrauten russischen Arbeiter ersetzen, doch dienen sie zur temporären Anshilfe. Ferner geht aus den Telegrammen des Prof. Rein hervor, daß die Vorräte an Kohle und Koks bei den Gruben recht unbedeutend sind und sich von den Eisenwerkstätten das gleiche sagen läßt.

Daraus geht hervor, daß der Generalbevollmächtigte des Roten Kreuzes zur öffentlichen Kenntnis bringt, daß es bisher noch nicht gelungen ist, die Epidemie zu lokalisieren. Wenn sich auch die Panik unter der Bevölkerung gelegt hat, so kehren die Arbeiter doch nur sehr langsam zu den Gruben zurück. Zur näheren Beurteilung der Lage wäre ein genaueres statistisches Material erforderlich. Es wäre ganz angebracht, die Zahl der Erkrankungen für jede Woche nach Distrikten

geordnet zu haben. Das gleiche ließe sich in betreff der zu den Gruben zurückgekehrten Arbeiter wünschen.

Während wir mit dem Kampf gegen die eine Epidemie beschäftigt und ihrer noch lange nicht Herr geworden sind, ist ein neuer Feind, die Pest, ins Land gefallen und hat bereits genügend Terrain erobert, um ernste und sehr begründete Bedenken zu erregen. Schon jetzt befürchten die Montanindustriellen eine Verschleppung der Pest in den Industriebezirk.

Im allgemeinen läßt sich heute sagen, daß das Reichsratsmitglied Andakow sich in seinen Voraussagungen schwer geirrt hat, denn es hat sich bisher an der allgemeinen Lage im Süden herzlich wenig geändert.

Unser Süden spielt in der Eisenversorgung Rußlands eine sehr wichtige Rolle, weswegen die Befürchtungen des Handelsministers S. S. Timaschew über einen eventuellen Mangel an Gußeisen im Grunde genommen nicht ganz unbegründet erscheinen. Einzelne Werke erklären bereits jetzt ganz kategorisch, daß diese kritische Lage zum Stillstand vieler Fabriken führen wird. Aus diesem Grund ist zutändigen Orts darum nachgehakt worden, ausländisches Gußeisen zu herabgesetztem Zoll einführen zu dürfen, doch hat Herr Andakow dieses Gesuch auf Grund seiner optimistischen Anschauung als verfrüht erklärt. Er versicherte, daß eine erhöhte Produktion des Ural und Polens den Ausfall des Südens decken werde.

Ob es dieser Hypothese des Reichsratsmitgliedes Andakow nicht ebenso wie seinen anderen Annahmen gehen wird, lassen wir dahingestellt sein.

Jaurès über den Deutsch-Französischen Krieg.

Frankfurt a. M., 12. September.

Das internationale Sozialistenforum fand hier am Sonntag nachmittag im Garten des Livoli-Etablissements im Arbeiterviertel Sachsenhausen unter dem Anbrang einer gewaltigen Menschenmenge statt. Im ganzen mögen etwa 40-50,000 Personen anwesend gewesen sein. Dr. Duark eröffnete das Meeting, worauf Jaurès folgendes aussprach:



Jean Jaurès.

„Ich lese mit Freuden gerade die deutsche Literatur. Mit ihren großen Denkern und Dichtern habe ich fast tägliche Unterhaltung. Es wäre die größte Freude meines Lebens, wenn ich den Tag erleben könnte, an dem sich das demokratische Deutschland, das demokratische England und das demokratische Frankreich zur ewigen Veröhnung und zum dauernden Weltfrieden die Hände reichen würden. (Beifall.) Für die Internationale der Arbeiter gibt es keine Grenze. Wir arbeiten in allen Ländern für das gleiche Ziel, wir wollen überall die politische Demokratie realisieren. In Amerika will selbst ein Roosevelt, der kein Sozialdemokrat ist, die Übermacht des Kapitals abschaffen. Wir wollen darüber hinaus alles der Souveränität des Volkes unterstellen. Wir in Frankreich kämpfen um eine demokratische Grundlage für unseren Senat, in England kämpfen die Arbeiter gegen die Macht des Oberhauses. Aber nirgends in der ganzen Welt gibt es ein solches Mißverhältnis zwischen der geistigen und ökonomischen Kraft des Volkes und seinen politischen Rechten als in Deutsch-

land. (Sehr richtig!) Darum steht jetzt auch das ganze deutsche Volk im Kampf gegen seine Unterdrücker. Vor einigen Tagen bewunderte ich in Berlin die prachtvollen Gemälde Albrecht Dürers, der seine Männer und Frauen mit breitem Hirn und kräftigen Köpfen gemalt hat. Ich sagte mir dabei, daß es doch geradezu skandalös ist, ein großes Volk, das so große Gedanken gehabt hat wie das deutsche Volk, das so große geistige Kräfte entwickelt hat, aus der Verwaltung ganz auszuschließen. (Sehr richtig!) Ein französischer Herzog — hoffentlich darf ich wenigstens einen französischen Herzog zitieren (Heiterkeit) — Saint-Simon, sagte einmal: „Die höchste Bedeutung des menschlichen Geistes ist die Menschen zu regieren.“ Das deutsche Volk ist noch nicht einmal an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angekommen und kann doch schon mit Recht die Forderung erheben, sich selbst zu regieren. (Stürmischer Beifall.) Von der organisierten Arbeiterklasse der ganzen Welt wird der Völkerfrieden ausgehen. Vor 40 Jahren wurden die Völker Frankreichs und Deutschlands in einen mörderischen Kampf gekehrt. Warum? Weil in der Mitte des 19. Jahrhunderts die französische Demokratie nicht ihre Freiheit hat bewahren können. Aus Furcht vor dem Sozialismus hat das französische Bürgertum die Freiheit verraten und den kleinen Napoleon als Kaiser auf den Schild erhoben, dieses große französische Volk, welches, wenn es die Freiheit bewahrt hätte, einen edlen Stolz hätte an den Tag legen dürfen. Und bei Ihnen hat das deutsche Bürgertum vor 60 Jahren nicht die Kraft gehabt, die deutsche Freiheit und damit zugleich die allgemeine Freiheit zu erringen. Dadurch ist Deutschland gezwungen worden, seine notwendige und wohlthätige Einheit mit Feuer und Schwert und mit der Unterdrückung des eigenen Volkes zu schaffen. Es ist die europäische Gegenrevolution gewesen, welche den Krieg zwischen Deutschland und Frankreich möglich gemacht hat, und um die Möglichkeit eines neuen verbercherischen Krieges auf ewig zu verhindern, wollen wir überall die Gegenrevolution aus der Welt schaffen. (Minutenlanger Beifall.) Wir wollen die Milliarden der Arbeit, das Blut des Volkes und die Kräfte des Menschen nicht in Kriegen zwischen den Völkern opfern, sondern wir wollen sie zur Verfügung stellen dem großen Krieg gegen die Finsternis, gegen das Geld, gegen die Ungleichheit, gegen die Ungerechtigkeit. (Stürmischer Beifall.) Das Proletariat ist in diesem Kampf die treibende Kraft. Wenn es zusammenhält, ist es unüberwindlich. Vorgestern habe ich in Dresden den antiken Dreifuß im Museum gesehen, um den sich Apollo und Herakles stritten. Der Apollo von heute ist das Proletariat, das die Idee propagiert: Mehr Licht, aber nicht, wie bei Goethe, für einen großen Sterbenden, sondern mehr Licht für alle Menschen! (Leb. Beifall.) Dieser Apollo von heute hat nicht nur die Kraft des Geistes, sondern auch die Kraft der Zahl und die Kraft der Organisation. Dieser Apollo wird den Herakles besiegen, weil er in seinen Händen die Keule des Herakles hat. (Minutenlanger Beifall.) So freue ich mich als Franzose, moi Français, mit innigem Herzen auf die nächste Zukunft des Weltfriedens, der Freundschaft und der Freiheit. (Minutenlanger, stürmischer Beifall.)

Jaurès schloß mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf das demokratische Deutschland. Auf den anderen Tribünen sprachen der belgische Sozialist Vandervelde und der Engländer Keir Hardie gleichfalls im Sinne der Kulturgemeinschaft des internationalen Proletariats.

Das Eisenbahnunglück von Bernay.

Die Jugentleistung bei Bernay im Departement Eure, über die wir bereits berichtet haben, hat leider mehr Opfer gefordert, als die ersten Meldungen besagten. Man zählt jetzt sieben Tote, und von den Schwerverletzten dürften noch drei ihren Verwundungen erliegen. Die Verwaltung der im Staatsbetriebe stehenden Westbahn sah sich bisher außerstande, irgendeine Mitteilung über die Ursache der Katastrophe, die zahlreiche Familie in Trauer versetzt hat,

anzugeben. Die wahrscheinlichste unter den von den Mitreisenden aufgestellten Vermutungen ist wohl diejenige, daß das Glas bei der Station Wien infolge allzustarker Anströmung nicht normal gelegen hätte. Das wird auch von einem verlässlichen Kenner der Bahn bestätigt, der aus- sagt, daß er, als er jenseit der Bahn besah, an derselben Stelle, wo das Unglück stattfand, deutlich wahrnahm, wie der Wagon mit einem harten, sehr bedenklichen Aufschlag gestolpert worden sei. Alle Passagiere befürchteten damals eine Entgleisung. Diese Stelle muß auch dem Maschinenpersonal bekannt gewesen sein, um so auffallender ist es aber, daß keine Anzeige davon erstattet wurde. Da es galt, eine Verspätung einzufahren, wurde diese kritische Stelle am Sonn- abend auch noch mit voller Geschwindigkeit durch- fahren. Den Maschinenisten und den Heizer mußte man unter den Trümmern des Tender und der Maschine ausgraben, die beide noch etwa drei- hundert Meter weit vorgeschoben waren und sich tief ins Erdreich eingemüht hatten. Die ver- letzten Passagiere erster und zweiter Klasse wurden von den unverletzten Passagieren und den herbeige- ritten Ortsbewohnern aus den ebenfalls tief im Erd- reich befindlichen Wagons geholt. Die zuerst Gebor- genen waren der Advokat Tillemann mit Gattin; Herr T. hatte noch so viel Kraft, einem aus der Drifschicht herbeigekommenen Notar seinen letzten Willen zu diktieren. Kaum hatte er das Papier unter- schrieben, so entsank der Stiff seiner Hand, und er verchied. Man konnte auch noch die Gattin eines Lokalredakteurs, einen Pariser Kaufmann und einen Mann, dessen Name noch nicht ge- nannt wird, da man die Angehörigen erst vorbe- reiten will, lebend, aber schwer verletzt retten. Den Verletzten der Passagiere der ersten Klasse ist zu entnehmen, daß eine der losgerissenen Schienen in den Waggon gebrungen war; durch sie wurde einer Frau der rechte Arm wie mit einem Messer vom Kumpfe getrennt, und fast alle Passagiere dieses Waggon erlitten Arm- oder Beinverletzungen. Von den Verletzten dürften weitere drei diese Nacht kaum überleben. Auf dem Pariser St.-Lazare-Bahnhofe spielten sich herzzerreißende Szenen ab. Bis in die vorge- rückten Morgenstunden fanden dort die Ange- hörigen der im Zuge befindlichen, um Einzel- heiten zu erfahren. Erst als der eine nach dem anderen abgegangen war, wurde den Wartenden entweder traurige oder aber tröstliche Gewissheit. Alle Passagiere bemängelten, daß die Waggon durchweg verschiedenen Typs, einige leicht und andere schwer sind, was nach sach- männlicher Erfahrung bei Entgleisungen oder Zu- sammenstößen immer verhängnisvoll ist.

Chronik u. Lokales.

Weltpostporto.

Die in Brüssel abgehaltene Interpar- lamente-rische Friedenskonferenz hat sich unter anderem mit einem Gegen- stand beschäftigt, der nur in mittelbarer Beziehung zur Friedensfrage steht, nämlich mit der auch sonst in letzter Zeit viel erörterten Frage eines einheitlichen Weltpostporto, wobei man von den gewöhnlichen Standpunkt ausging, daß jede Einigung auf dem Gebiete des Verkehrs, der ja die Völker verbindet, auch der politischen Einigung vorarbeitet. Aus dieser Erwägung heraus hat die Interparlamentarische Konferenz die Herabsetzung des Preisportos im Weltverkehr auf den einheitlichen Satz von 10 Centimes zum Gegenstand ihrer Erörterung ge- macht, wobei allerdings nicht verkannt wurde, daß schon der Unterschied der Pfennig, der Heller und der Centimes-Berechnung hier gewisse Schwierigkeiten bereiten würde, die jedoch auch nicht unüberwindbar wären. Schwierigkeiten sind ja nach den Worten des deutschen Reichs- kanzlers v. Bethmann-Hollweg dazu da, daß sie überwunden werden.

Die Forderung eines einheitlichen Weltportos ist nichts weniger als neu, ja sie kann zur Zeit eigentlich ihr 25-jähriges Jubiläum begehen, denn solange ist es gerade her, seit der Reformator des deutschen Postwesens, der Staatssekretär Stephan, im Reichstage erklärte: „Mein Ideal ist es, daß man einen Tarif hätte, gleichviel ob für das Inland oder Ausland, und man dahin käme, die Höhe des Auslandes auf die des Inlandes zu rückzuführen.“ Auch später gab er noch wieder- holt der Hoffnung Ausdruck, wir würden noch einmal dahin kommen, daß man den Weltpostfuß von 20 Pf. auf den internen von 10 Pf. zurück- führe, jedoch alles ein Hiet und eine Herbe ist, und daß alle den gleichen Postfuß auf der ganzen Erde haben. Das ist nicht widersinnig, sondern im Gegenteil sehr tiefinnig.“

Allein so tiefinnig dieser Gedanke ist, und so viel er im Laufe der Jahre, wo das An- wachsen des internationalen Verkehrs eine Ver- zinsung des Postportos als dringend wünschens- wert erscheinen ließ, insbesondere von den Ver- tretungen des Handels und der Industrie in allen Kulturländern immer wieder angeregt wurde, so ist er doch bis heute seiner Verwirklichung nicht viel näher gekommen. Der letzte Weltpostkongreß, der im Mai 1906 in Rom abgehalten wurde, lehnte nicht nur die vorgeschlagene Einführung des Weltpostportos auf die Inlandsätze, sondern auch den japanischen Vermittlungsvorschlag ab, der das gleiche Ziel im Stappen erreichen wollte und deshalb eine Ermäßigung des Portos auf 20 Ctm. gleich 16 Pf. vorschlug. Im nächsten Jahre tritt nun abermals der Weltpost- kongreß zusammen, und zweifellos wird er sich wiederum mit der Frage der Ermäßigung des Weltpostportos befassen, wobei nicht zu über- sehen ist, daß sich die Aussichten für eine, wenn auch nur schrittweise Lösung dieser Frage nicht unwesentlich gebessert haben.

Wir sagten vorhin, daß der Gedanke einer Ermäßigung des Weltpostportos auf die Inlands- sätze seiner Verwirklichung nicht viel näher ge-

kommen ist — aber doch etwas. Tatsächlich haben unterdessen einige Regierungen die Ermäßigung des Auslandportos im Vertragswege durchgeführt. So unterliegen auf Grund der Konvention vom 1. Oktober 1908 die Briefe zwischen Großbritan- nien und den Vereinigten Staaten von Amerika dem Pennyporto, und in beschränktem Umfang ist auch die deutsche Reichspostverwaltung diesem Vorgehen nachgefolgt.

Zimmerhin bestehen nach einer unlängst ver- öffentlichten Statistik bereits 26 Nachbarpost- vereine, 11 Kolonialvereine und 16 überseeische Postvereine, sodaß heute schon annähernd 40% aller Briefe aus den Ländern des Weltpostvereins nach dem Auslande nicht mehr dem Weltporto, sondern dem Inlandsporto unterliegen. Das er- müßigt die Weltpostporto ist also auf dem Marsche, und es wird sich früher oder später durchsetzen, wie sich einst auch das einheitliche und billige Inlandsporto durch- gesetzt hat. Der Staatssekretär des deutschen Reichspostamts, Herr Knefel, hat zwar, als die gleiche Forderung im deutschen Reichstage er- hoben wurde, diese als abgelehnt mit der Be- gründung, daß der Anstalt für die Postkasse zu groß wäre. Aber es muß daran erinnert werden, daß Herr Knefels Vorgänger, Herr v. Bod- bielski, bei der Erhöhung des einfachen Briefge- wichts von 15 auf 20 Gr. einen Einnahmehaus- fall von 1/2 Mill. M. berechnete, während sich in Wahrheit schon im ersten Jahre eine Mehr- einnahme von 12 Mill. M. aus dem Briefver- kehr ergab. Auch der Einwand der hohen Tran- sportgebühren, die von den Durchgangsländern er- hoben werden, ist nicht stichhaltig, denn nach der letzten Statistik des Weltpostvereins hatte Deutsch- land hierbei 1,511,000 Frs. zu zahlen und 1,423,000 Frs. zu erhalten, das macht also nur ein Minus von 88,000 M., welches gewiß keine Rolle spielt im Vergleich zu der mit Sicherheit zu erwartenden Zuwahme des Verkehrs, die nach allen bisherigen Erfahrungen den durch die Portoermäßigung entstehenden Ausfall früher oder später decken würde.

Der Herr Polizeimeister hat an die ihm unterstellten Polizeibehörden folgende Befehle erlassen: I. „Wie ich bemerkt habe, werden die Straßen nicht rein gehalten, weshalb ich die Herren Pristaws ersuche, die Immobilienbesitzer zu verpflichten, im Laufe einer Woche die Straßen in volle Ordnung zu bringen, sowie meine Vorschriften vom 27. April d. J. a. St. be- treffend die Umzäunung unbebauter Plätze und die Ausbesserung der Trottoire, strikt zu erfüllen. Behufs Reinhaltung der Straßen fordere ich die Herren Pristaws auf, den Hauswächtern mehr Aufmerksamkeit zu schenken und von den Hausbesitzern entsprechend der Größe des Hauses und der Einwohnerzahl die Anstellung einer grö- ßeren Anzahl von Hauswächtern zu verlangen. An der Peripherie der Stadt jedoch, wo die Plätze meist unbebaut und die Besitzer unver- mögend sind, gestalte ich die Anstellung eines ge- meinamen Wächters, der jedoch nicht mehr als drei Häuser oder Plätze versehen darf, anhersten Falles können die Obliegenheiten des Wächters auch vom Besitzer selbst ausgeübt werden. Ich fordere die Herren Pristaws auf, mir im Laufe von zwei Wochen folgende Informationen zuzu- stellen: 1) welche Immobilien infolge ihres Um- fanges und ihrer Einwohnerzahl zweier Haus- wächter bedürfen und 2) welche Immobilien von einem gemeinsamen Wächter versehen werden können. — Die genaue Befolgung dieses Befehls über die Reinhaltung der Straßen mache ich den Herren Rayonchefs, Revieraufsehern und beju- rierenden Schlichtern zur Pflicht. Die beson- dere Aufmerksamkeit auf die Reinhaltung der Straßen zu lenken empfehle ich den Herren Pristaws des ersten und zweiten Bezirks in der Vorstadt Valuty.“ — II. „Ich habe bemerkt, daß viele Fleisch erlähnen in Lodbz nicht den Forderungen der §§ 3, 4 und 5 der obliga- torischen Bestimmung des Herrn Petrikauer Go- verneurs vom 16. Mai 1901 a. St. entsprechen und überdies auch in schmutzigem Zustande ge- halten werden, weshalb ich den Herren Bezirks- pristaws vorschreibe, die Revieraufseher zu beauf- tragen, im Laufe von drei Tagen sämtliche Flei- scherläden zu revidieren und über die Befehle derjenigen Läden, die den Bestimmungen nicht entsprechen und im schmutzigen Zustande an- getroffen werden, entsprechende Protokolle zu ver- fassen, damit die Inhaber zur gerichtlichen Ver- antwortung gezogen werden. Außerdem ordne ich an, mir im Laufe von 14 Tagen eine Liste derjenigen Fleischereibehälter zuzustellen, deren Läden nicht in Ordnung befunden und über die entsprechende Protokolle verfaßt wurden.“

Der Magistrat der Stadt Lodbz macht bekannt, daß am 3. Oktober a. c. in seiner Rang- lei auf dem Wege des Meistgebots zur Verpach- tung gelangen: 1) Der städtische Platz an der Cegelinaststraße Nr. 58 auf die Dauer von drei Jahren, d. h. vom 1. Januar 1911 bis 1. Janu- ar 1914. Der Platz umfaßt einen Flächen- raum von 309 Quadratfaden; 2) die Soda- wasserbuden an der Ecke des Neuen Ringes und der Eredinastraße und die Sodawasserbuden an der Konstantinerstraße Nr. 314/315 ebenfalls für drei Jahre. Die Verpachtungsbedingungen könn- en in der Magistratskanzlei während der Amts- stunden durchgesehen werden.

Die Sanitäts-Kommissionen in Lodbz. bestehen nicht nur aus Vertretern der Behörden, sondern auch aus Bürgern. Die Mehrzahl der Letzteren nehmen jedoch ein solches Amt nur wegen des Titels an, ohne an die Erfüllung ihrer Pflichten auch nur im entferntesten zu denken. Der Herr Präsident der Stadt Lodbz, der diese Gleichgültigkeit der Bürger, die den Sanitätskommissionen als Mitglieder angehören, nicht länger mehr zu tolerieren vermag, wandte sich nun an den Herrn Polizeimeister von Lodbz mit der Bitte, einen dahin gehenden Befehl zu erlas- sen, daß die Revieraufseher im Verein mit den

Mitgliedern der Sanitäts-Kommissionen die im Bereich ihre Reviere gelegenen Häuser und Grund- stücke besichtigen, sowie Bericht darüber erstatten mögen, wie es um die sanitären Zustände, die daselbst herrschen, beschaffen ist. Der Herr Prä- sident hegt die Hoffnung, daß er die Mitglieder der Sanitäts-Kommissionen auf diese Weise zur Erfüllung ihrer Pflicht bewegen wird.

k Städtische Kommissionen. Mehrere hiesige Bürger, die hier in Lodbz vom Herrn Gouverneur empfangen wurden, äußerten u. A. den Wunsch, daß bei Entscheidung einiger städtischer Fragen, Sanitätskommissionen aus Bürgern beim Magistrat zugelassen werden sollen, was in Warschau gebräuchlich ist. Der Herr Gouverneur versprach, dem Wunsche der Petenten entgegenzukommen.

k Der Großindustrielle Herr Guhl Meyer, der sich gegenwärtig in Berlin aufhält, ist sehr schwer erkrankt, so daß an seinem Auf- kommen gezweifelt wird. Die heute eingetroffenen Depeschen über seinen Gesundheitszustand lauten tröstlich. Mehrere Mitglieder der Komitè haben sich heute im Automobil nach Berlin begeben.

Eröffnung des Schuljahres im deut- schen Gymnasium. Am Donnerstag um 9 Uhr früh findet in dem neu erbauten schönen Schulgebäude an der Neuen Promenadenstraße die feierliche Eröffnung des Schuljahres in un- serem deutschen Reformgymnasium statt. Es soll dem Schulbeginn eine kleine Feier voran- gehen, zu welcher die Gönner dieser Schule, die Eltern der Schüler und Personen, die sich für die Beförderung interessieren, der Zutritt freisteht. Besondere Einladungen werden nicht erachen. Jedermann ist willkommen. Da der große Aus- saal der Schule noch nicht fertig erbaut ist, so dürfte die Feier unter freiem Himmel stattfinden. Nach Fertigstellung des großen Saales soll dann eine zweite Feier abgehalten werden.

k Von der Zahnärztlichen Schule. Auf der letzten Sitzung des pädagogischen Kon- sults der Zahnärztlichen Schule von Zabiewitz wurde das Engagement folgender Beamtete be- stätigt: Dr. med. Gierhardt, Dr. med. Fischer und Dr. Schwarzwasser, als Demonstranten die Zahnärzte Tschupik, Schachnowitsch, Woitke- wicz und Chonessow. Es wurde beschlossen laut den vorgestellten Dokumenten aus der Zahl der Angemeldeten 70 neue Zuhörer aufzunehmen. Die praktischen Arbeiten beginnen am 14. Sep- tember, die theoretischen dagegen am 23. Septem- ber. Die Aufnahme von neuen Kandidaten ist in diesem Schuljahre verhältnismäßig groß, da viele junge Leute wegen Mangel an in die höhere Lehranstalten nicht aufgenommen wurden. Die Lodbz Zahnärztliche Schule wurde in diesem Jahre bedeutend vergrößert, es wurden außerdem neue Instrumente und Nütigenapparat zur Untersuchung der Mundhöhle und der Zähne erworben.

w Zum Schutz gegen die Pockenepi- demie wurden in diesem Jahre im Bereich des Lodbz Kreises 2,600 Kinder und erwachsene Personen geimpft und zwar: In Gajewz — 514 in den Gemeinden: Czarnocin — 148; Babice — 27; Wadow — 46; Chojny — 44; Na- wien — 88; Rezew mit dem Marktleben Kon- stantynow — 267; Madonoszky (ohne Valuty) — 113; Pucanin — 53; Nowosolna 153; Kalkulica — 41; Lagiewnik — 67; Lincierz — 119; Peromin — 117; Gospodarz — 110; Górk — 74; Wistino — 104; Bruk — 165; Broje — 100 und Bruzja mit dem Marktleben Alexandrow — 260. Die Impfungen wurden von Dr. Wól und dem Kreisfeldscher Lenartowicz vorgenommen.

k Zur Schlachthausfrage. Wie wir erfahren, wurden die Klagen der Pächter des Valuter Schlachthauses gegen das Lodbz Städtische Schlachthaus von der Petrikauer Gouverne- mentsbehörde ohne Folgen gelassen. Höchstwahrscheinlich wird das letzte Wort in dieser Frage doch der Senat sprechen müssen, wo diese An- gelegenheit endlich zur Durchsicht kommen wird.

§ Zur Herstellung des Holz-Strassen- pflasters wirkte der Lodbz Magistrat für das laufende Jahr einen Kredit in der Höhe von 190,000 Rbl. aus. Daß mit diesen Arbeiten jedoch so spät begonnen wurde, geschah infolge der verschiedenen Formalitäten, da erwähnter Kredit erst vom Ministerium des Innern bestä- tigt werden mußte. Darüber gingen 10 Monate verloren. Die Unternehmer, die nicht wußten, in welcher Höhe der Kredit bewilligt werden würde, schafften nicht die nötige Menge des er- forderlichen Materials herbei und dies trägt auch zur Verzögerung der Arbeiten bei. Es wird jedoch darauf gerechnet, daß im Monat Oktober alle Arbeiten beendet sein werden. Gegenwärtig bezahlt der Magistrat 22 Rbl. 50 Kop. pro Quadratfaden Holzpfaster mit 23-jährigen Konfer- vierung.

§ Von den Leih- und Sparkassen. Der Inspektor für Angelegenheiten des Klein- credits bei der Petrikauer Reichsbankfiliale wandte sich zuletzter an die Verwaltungen der Leih- und Sparkassen zwecks Verbesserung der Bedin- gungen, unter welchen die Guthaben von den zahlungsunfähigen Schuldner eingetrieben wer- den. Der Inspektor erachtet für angebracht, sich mit dem Gouverneur von Petrikau in's Einver- nehmen zu setzen, damit dieser für die Admi- nistrations- und Polizeibehörden eine entspre- chende Instruktion erlasse und ihnen gewisser- maßen die Macht verleihe, auf Verlangen der Leih- und Sparkassen Außenstände einzutreiben. Zur vollkommeneren Erläuterung der Angelegen- heit sei gegenwärtig erforderlich, einen Plan zu entwerfen, aus welchem ersichtlich sein würde, in welcher Lage sich sämtliche im Gouvernement be- findenden Leih- und Sparkassen befinden. Aus diesem Grunde bittet der Inspektor die Verwal- tungen der Leih- und Sparkassen, ihm innerhalb zwei Wochen mitzuteilen, in welcher Weise die Darlehen von zahlungsunfähigen Schuldner durch die Administrationsbehörden eingetrieben werden,

unter genauer Angabe der Termine der Einrich- tigung der Dokumente zur Einreibung der Schuld, der Zeit, in welcher von den Admini- strations- oder Polizeibehörden Arrest auf Mo- biliar gelegt wurde, auf jedes besondere Ver- langen, wann die Verfestigungen stattfanden, sowie überhaupt alle Mängel anzugeben, welche die Verwaltungen wahrnahmen und in welcher Weise sie auf die Angelegenheiten der Volk- schaft einwirkten. Vorstehende Angaben sollen die Wahnechnungen der letzten drei Jahre um- fassen.

§ Vom Ambulatorium des Lodbz christlichen Wohltätigkeits-Vereins. Ueber die Tätigkeit des unentgeltlichen Ambulatoriums des Lodbz christlichen Wohltätigkeits-Vereins im Jahre 1908/9 wird nachstehender Bericht bekannt gegeben: Mit dem Jahre 1908/9 endet auch die erste jährliche Tätigkeitsperiode des Ambula- toriums. Dieses Jahr zeichnet sich von den früheren, verflohenen durch die energievollste Tätigkeit aus, was zutage tritt: 1. in der hohen Anzahl der empfangenen Kranken, 2. in der größeren Anzahl der ausgefolgten Arzneien und 3. in der Summe der Ausgaben. Die Zahl der empfan- genen Kranken betrug 22,117, darunter 4331 Frauen, d. h. 19,6%. Den Kranken, die sich meldeten, wurden 11,098 Medikamente ausgefolgt, für welche mit dem Verbandzeug 3382 Rbl. 47 Kop. bezahlt wurden. Obgleich die Kranken 10 Kop. pro Medikament zahlten, und die Apo- theken einen Preisnachlaß von 50% gewährten, belaufen sich die Kosten eines Elements durch- schnittlich auf 29 Kop. Am größten war die Zahl der Kranken im Monat Juni (2724), im Mai (2255) und im März (2236), am gering- sten im August (1511). In Bezug auf die Art der Krankheiten meldeten sich am meisten Personen mit inneren (4945) und mit Augenkrankheiten (4746). Durchschnittlich betrug die Zahl der Kranken im Laufe eines Monats 1846, im Laufe eines Tages 73. Nachstehende Ärzte empfangen die Kranken während des Berichtsjahres: Dr. D. Altenberger, W. Bernhart, S. Bräutigam, R. Brzozowski, R. Gloger, J. Gólz, H. Goldberg, J. Grabowski, K. Haberlau, R. Jafinski, L. Kaczmarekiewicz, J. Kolinski, J. Kozlowski, L. Kozlowski, L. Michalski, J. Plewinski, S. Piefarski, J. Stawinski, S. Trentner, A. Ziele- niewski — Trentner. Außerdem besuchten die Ärzte W. Gajewicz, St. Honowski und J. Lu- kassiewicz die bettlägerigen Kranken in der Stadt. Pösten beständige besagter Ordinatoren hatten die Ärzte H. Goldberg und L. Kaczmarekiewicz das ganze Jahr inne; R. Haberlau und R. Gloger je ein halbes Jahr und L. Michalski 9 Monate. Die bettlägerigen Kranken besuchten in der Stadt die Ärzte: S. Honowski und R. Gloger im 1. Bezirk, W. Gajewicz im 2. Bezirk, K. Haberlau und L. Kaczmarekiewicz im 3. Bezirk, J. Lufasiewicz im 4. Bezirk; L. Michalski und R. Jafinski in verschiedenen Gegenden der Stadt, wobei Dr. Jafinski speziell Wächtern und Gebärenden Hilfe erteilte. Alle diese Ärzte erledi- gten im Laufe des Berichtsjahres 271 Wiften, wobei auch 4 ernere Geburtshilfen vollführt wurden. Die größte Anzahl der Wiften entfiel auf den 1. Bezirk (133). Dieses Faktum läßt sich durch die Vermehrung der Bevölkerung von Valuty und der angrenzenden Gegenden erklären. Auf den 4. Bezirk entfallen kaum einige Wiften. Dies läßt sich durch den Umstand erklären, daß der städtische Teil der Stadt fast ausschließlich von der Fabrikbevölkerung bewohnt ist, die ärztliche Hilfe von seiten der Fabrikärzte sicher gestellt hat. Andererseits ist die Ursache in der Schwierigkeit zu suchen, mit welcher dort die Bescheinigung des Bezirksvorstehers zu erlangen ist. Auf diesen Umstand macht Dr. Lufasiewicz aufmerksam. Der Rassenbericht stellt sich wie folgt dar: Bestand vom 30. Juni 1908 Rbl. 2,069,32 1/2, Subvention der Stadt Rbl. 4000; Zinsen Rbl. 137,22, Beiträge der Mitglieder Rbl. 206, aus den Sammelbüchern des Ambula- toriums Rbl. 116,94, insgesamt Rbl. 6530,48 1/2. Diesen Einnahmen stehen folgende Ausgaben gegenüber: Kosten der Arznei- mittel und des Verbandzeuges Rbl. 3,382,40, Honorar der Ärzte und des Dienstpersonals Rbl. 1878, Beleuchtung, Wäsche, Druckfachen usw. Rbl. 428,65, resp. insgesamt 5689 Rbl. 12 Kop., so daß ein Ueberschuß von 841 Rbl. 36 1/2 Kop. verblieb. Da im Berichtsjahre 4,458 Rbl. 16 Kop. einfloßen, jedoch 5,680 Rbl. 12 Kop. verausgabt wurden, so überfliegen die Ausgaben die Einnahmen um 1230 Rbl. 96 Kop., die von dem Ueberschuß des vorigen Jahres gedeckt wurden. Auf diese Weise beläuft sich die Summe, über welche das Ambulatorium verfügt, insgesamt nur auf 841 Rbl. 36 1/2 Kop. Infolgedessen wurde zur Deckung des voraussichtlichen Defizits beschlossen: Die Erteilung unentgeltlicher Medikamente einzu- schränken und dies nur für die ärmsten Kranken zu lassen; b) die Bemittelteren zu ermuntern, daß sie Spenden in die Sammelbüchern des Am- bulatoriums werfen; c) sich an die Fabriken zu wenden, die keine beständigen Fabrikärzte be- sitzen, sowie an die Fabriken, die den Familien der Arbeiter keine ärztliche Hilfe gewähren — um Beiträge zugunsten der Infirmität. Hoffentlich wird diese Bitte von den erwähnten Fabriken be- rücksichtigt werden.

§ Vom Getreidemarkt. Die bisher be- wahrte Zurückhaltung hat auf den Stand des Marktes keinen Einfluß ausgeübt. Die Preise sind nicht, wie vielleicht vorausgesetzt, zurückge- gangen, sondern haben vielmehr ihr bisheriges Niveau beibehalten. Im Allgemeinen ist die Situation jedoch noch immer unklar und kann von einer endgültigen Normierung der Preise noch keine Rede sein. Notiert wurden heute: Roggen 4 Rbl. 30 Kop. — 4 Rbl. 40 Kop., Weizen 6 Rbl. 40 — 6 Rbl. 70 Kop., Gerste 4 Rbl. 20 — 4 Rbl. 50 Kop., Hafer 79 — 84 Kop. (pro Pud), Roggenmehl 5 Rbl. 65 — 5 Rbl. 90 Kop., Weizenmehl 7 Rbl. 50 — 2

Nbl. 75 Kop., in Gattungen 8 Nbl. 25 — 10 Nbl. 25 Kop., russisches Weizenmehl 9 Nbl. 50 — 10 Nbl. 10 Kop. Kaffeebohnen.

* **Schmutzwasser**, die aus einer Färberei stammende, verpestete in der Justusstraße die Luft. Die Hausbesitzer und Einwohner reichten der entsprechenden Behörde deshalb eine Beschwerde ein, jedoch bisher ohne den erwünschten Erfolg.

k. **Wegen Glieder-Verlummelung** wurde gegen einen Lodzer Arzt eine Untersuchung eingeleitet. Der betreffende Arzt soll wehrpflichtigen jungen Leuten wissenschaftlich falsche Zeugnisse für die Wehrpflichtkommission verabsichtigt haben.

* **K. Untersuchung**. Der beim hiesigen Kaufmann Mann selber angestellte K., der f. Rt. gegen 1500 Nbl. unterschrieben hatte und ins Ausland geschickt war, wurde in Wien verhaftet und nach Lodz gebracht.

* **Durchgebrannt**. Zu der von uns unter vorliegender Spitzmarke veröffentlichten Notiz erfahren wir folgende Einzelheiten: Herr Samson Perla, dessen Name hierbei genannt wurde, ist der Onkel und Pflegevater der Frau Regina Karabanow und war als solcher die einzige Person, welche die junge Frau, als sie infolge unaufrichtiger ehelicher Zwistigkeiten endlich erkrankte, um Schutz und Beistand anrufen konnte.

* **Waid's Mannentzettel**. Das letzte Programm weist einige Prolongationen auf, unter denen „La Stella Marté“ das größte Interesse beansprucht. Ein Stimmenphänomen ist sie in des Wortes wahrer Bedeutung. Sopran, Tenor, Bariton, alles singt sie mit einer staunenswerten Leichtigkeit und Akkuratheit.

* **Waid's Mannentzettel**. Das letzte Programm weist einige Prolongationen auf, unter denen „La Stella Marté“ das größte Interesse beansprucht. Ein Stimmenphänomen ist sie in des Wortes wahrer Bedeutung. Sopran, Tenor, Bariton, alles singt sie mit einer staunenswerten Leichtigkeit und Akkuratheit.

* **Waid's Mannentzettel**. Das letzte Programm weist einige Prolongationen auf, unter denen „La Stella Marté“ das größte Interesse beansprucht. Ein Stimmenphänomen ist sie in des Wortes wahrer Bedeutung. Sopran, Tenor, Bariton, alles singt sie mit einer staunenswerten Leichtigkeit und Akkuratheit.

* **Waid's Mannentzettel**. Das letzte Programm weist einige Prolongationen auf, unter denen „La Stella Marté“ das größte Interesse beansprucht. Ein Stimmenphänomen ist sie in des Wortes wahrer Bedeutung. Sopran, Tenor, Bariton, alles singt sie mit einer staunenswerten Leichtigkeit und Akkuratheit.

* **Waid's Mannentzettel**. Das letzte Programm weist einige Prolongationen auf, unter denen „La Stella Marté“ das größte Interesse beansprucht. Ein Stimmenphänomen ist sie in des Wortes wahrer Bedeutung. Sopran, Tenor, Bariton, alles singt sie mit einer staunenswerten Leichtigkeit und Akkuratheit.

* **Waid's Mannentzettel**. Das letzte Programm weist einige Prolongationen auf, unter denen „La Stella Marté“ das größte Interesse beansprucht. Ein Stimmenphänomen ist sie in des Wortes wahrer Bedeutung. Sopran, Tenor, Bariton, alles singt sie mit einer staunenswerten Leichtigkeit und Akkuratheit.

* **Waid's Mannentzettel**. Das letzte Programm weist einige Prolongationen auf, unter denen „La Stella Marté“ das größte Interesse beansprucht. Ein Stimmenphänomen ist sie in des Wortes wahrer Bedeutung. Sopran, Tenor, Bariton, alles singt sie mit einer staunenswerten Leichtigkeit und Akkuratheit.

* **Waid's Mannentzettel**. Das letzte Programm weist einige Prolongationen auf, unter denen „La Stella Marté“ das größte Interesse beansprucht. Ein Stimmenphänomen ist sie in des Wortes wahrer Bedeutung. Sopran, Tenor, Bariton, alles singt sie mit einer staunenswerten Leichtigkeit und Akkuratheit.

Straße Nr. 8 wählten Arbeiter zu blutigen Auseinandersetzungen, wobei das Messer wiederum die Hauptrolle spielte. In der erwähnten Straße wurde der 30-jährige Ant. n. Kolosinski und in der letzteren der 28-jährige Edward Sedatini erheblich verwundet.

* **r. Diebstähle**. Der im Hause Slotarstraße Nr. 11 wohnhafte Alfred Gwozdecki brachte gestern der Detektivpolizei zur Anzeige, daß während er vom Hause abwesend war, Diebe in seine Wohnung gedrungen seien und verschiedene Sachen im Werte von über 80 Rubel gestohlen haben.

Kunsthrichten, Theater u. Musik.

Thalia Theater. Hermann und Dorothea. Mythologisches Familiengemälde in 4 Akten nach Goethes Gedicht von Carl Töpfer. Die üblichen Klafferbühnen am Montag brachten dieses Mal gleich in der ersten Vorstellung eine Novität. Das klingt absurd. Klaffter und — Novität! Und doch war es so. Carl Töpfer hat es unternommen, Goethes Hermann und Dorothea auf die Bühne zu bringen. Selbstredend mußte diese glänzendste unter den Perlen der Schöpfung unseres Dichterkraftes bedeutend unter der Bearbeitung leiden. Es verliert viel, sehr viel, aber es hat auch vieles behalten. Und das, was übrig geblieben, was der Bearbeiter in ehrfürchtiger Schen unversehrt auf die Bühne gebracht hat, genügt vollkommen, um Herz und Gemüt gefangen zu nehmen. Es spricht doch unser Aktmeister zu uns und es sind seine, uns so lieb gewordenen Personen, die hier auf der Bühne Fleisch und Blut angenommen haben.

Thalia Theater. „Fräulein Jolette — meine Frau“, ein hier schon früher unter großem Beifallserfolg gegebenes französisches Lustspiel in 4 Akten wird morgen im Thalia-Theater zur Aufführung gelangen. Ein erhöhtes Interesse erhält diese Vorstellung dadurch, daß Herr Adolf Kleinkunz in der Rolle des Herrn und der Frau in der Rolle der Frau spielen werden.

Thalia Theater. „Fräulein Jolette — meine Frau“, ein hier schon früher unter großem Beifallserfolg gegebenes französisches Lustspiel in 4 Akten wird morgen im Thalia-Theater zur Aufführung gelangen. Ein erhöhtes Interesse erhält diese Vorstellung dadurch, daß Herr Adolf Kleinkunz in der Rolle des Herrn und der Frau in der Rolle der Frau spielen werden.

Thalia Theater. „Fräulein Jolette — meine Frau“, ein hier schon früher unter großem Beifallserfolg gegebenes französisches Lustspiel in 4 Akten wird morgen im Thalia-Theater zur Aufführung gelangen. Ein erhöhtes Interesse erhält diese Vorstellung dadurch, daß Herr Adolf Kleinkunz in der Rolle des Herrn und der Frau in der Rolle der Frau spielen werden.

Thalia Theater. „Fräulein Jolette — meine Frau“, ein hier schon früher unter großem Beifallserfolg gegebenes französisches Lustspiel in 4 Akten wird morgen im Thalia-Theater zur Aufführung gelangen. Ein erhöhtes Interesse erhält diese Vorstellung dadurch, daß Herr Adolf Kleinkunz in der Rolle des Herrn und der Frau in der Rolle der Frau spielen werden.

Thalia Theater. „Fräulein Jolette — meine Frau“, ein hier schon früher unter großem Beifallserfolg gegebenes französisches Lustspiel in 4 Akten wird morgen im Thalia-Theater zur Aufführung gelangen. Ein erhöhtes Interesse erhält diese Vorstellung dadurch, daß Herr Adolf Kleinkunz in der Rolle des Herrn und der Frau in der Rolle der Frau spielen werden.

Thalia Theater. „Fräulein Jolette — meine Frau“, ein hier schon früher unter großem Beifallserfolg gegebenes französisches Lustspiel in 4 Akten wird morgen im Thalia-Theater zur Aufführung gelangen. Ein erhöhtes Interesse erhält diese Vorstellung dadurch, daß Herr Adolf Kleinkunz in der Rolle des Herrn und der Frau in der Rolle der Frau spielen werden.

in Wola angelangt, wurden sie von zwei Unbekannten, die sich in Begleitung einer gleichfalls unbekanntem Frauensperson befanden, angehalten und in ein Gefährt verwickelt. Als Janowski hierbei seine Schritte beschleunigte, um auszudeuten, daß er dieses Gespräch abzubrechen wolle, zog einer der Unbekannten plötzlich einen Dolch und stieß ihn dem Janowski mitten ins Herz, so daß dieser auf der Stelle als Leiche zusammenbrach. Der Mörder wurde festgenommen. Er entpuppte sich als ein gewisser Alexander Janowski, die Frauensperson als seine Frau Seweryna. Seinem Genossen, einem gewissen Boleslaw Chruszcz, gelang es zu entfliehen.

Telegramme.

Wien, 12. September. Ueber eine merkwürdige Verfügung anlässlich des Austrittes aus der katholischen Kirche berichtet der „Prager „Pravo Lidu“. Der Arbeiter Kwanička hatte der Bezirkshauptmannschaft in Smidow seinen und seiner Frau Austritt aus der katholischen Kirche angezeigt. Darauf erschien der Amtsarzt, um den Geisteszustand der Frau daraufhin zu untersuchen, ob ihr Austritt freiwillig erfolgt sei.

New-York, 12. September. Eine Depesche aus Managua meldet, es gehe das Gerücht, Madriz habe sich an Bord des Dampfers „Victoria“, der durch zwei Regierungsschiffe beschossen wurde, erbehen; die „Victoria“ habe einen Verlust von 18 Toten und 32 Verwundeten gehabt.

Berlin, 13. September. (Spezial-Teil.) Gestern ist auf einem Kongress die Abschaffung der Todesstrafe besprochen worden. Sämtliche höheren Juristen und Berliner Hochschulpromotoren sprachen sich für die Beibehaltung der Todesstrafe aus, besonders in Raubmordfällen, während die Rechtsanwältler dagegen plädierten, als barbarisches, eines Kulturstaates unwürdigen Strafmittels.

Essen (Ruhr), 12. September. Infolge falscher Weichenstellung geriet ein Güterzug auf ein falsches Gleis, auf dem ein Triebwagen stand. Ein Wagenführer wurde getötet, ein Wagenwärter leicht verletzt.

München, 12. September. In einem hiesigen Hotel wurde einem Juwelier aus Frankfurt a. M. durch zwei Brillanten mittelst eines falschen Schecks ein Brillantenstück im Werte von 142,000 Mark abgehändelt.

London, 13. September (Spezial-Teil.) Die Londoner Presse bespricht die jüngsten deutschen Manöver und spricht sich im allgemeinen lobend über die Soldaten aus. Die Versuche der Verwendung der Lenkbalken zum Kriegszweck werden als gänzlich nutzlos bezeichnet.

London, 13. September. (Presse-Teil.) Im Balmoral ist eine Abordnung der kanadischen Queens Own Rifles eingetroffen, die vom König Georg empfangen werden wird. Das kanadische Schützenregiment ist auf Kosten seines Kommandeurs nach England beordert worden, um ihm die Teilnahme an den britischen Manövern zu ermöglichen. Zum ersten Male nehmen somit Kolonialtruppen an den britischen Manövern teil.

London, 13. September. (Presse-Teil.) Der Streit der Kesselschmiede hat nicht weiter um sich gegriffen, jedoch haben zahlreiche Arbeiter verwehrt, ihre Tätigkeit einstellen zu müssen. Ingesamt dürfte sich die Zahl aller Streikenden und Arbeitslosen auf den Werken Nordenglands auf 50,000 belaufen, wovon 38,000 Kesselschmiede sind. In Sunderland kommen zu den 26,000 Kesselschmieden noch 200 Schiffszimmerleute; in Stockton hat der Streit von 2000 Schweißern die Arbeitseinstellung von 200 Zimmerleuten und 600 Schiffbauern im Gefolge gehabt. In Hartlepool streikten insgesamt 2000 Mann; in Middlesbrough sogar nur 700.

London, 13. September. (Presse-Teil.) Nach zwei Jahren scheint endlich die Ermordung des englischen Leutnants C. W. King vom Kanonenhoot „Dwarj“ seine Sühne zu finden. Wie aus Kap Lopez gemeldet wird, ist auf Veranlassung der französischen Behörde ein Eingeborener verhaftet worden, der im Verdacht steht, den Offizier erschossen zu haben.

London, 13. September. (Presse-Teil.) Nach zwei Jahren scheint endlich die Ermordung des englischen Leutnants C. W. King vom Kanonenhoot „Dwarj“ seine Sühne zu finden. Wie aus Kap Lopez gemeldet wird, ist auf Veranlassung der französischen Behörde ein Eingeborener verhaftet worden, der im Verdacht steht, den Offizier erschossen zu haben.

London, 13. September. (Presse-Teil.) Nach zwei Jahren scheint endlich die Ermordung des englischen Leutnants C. W. King vom Kanonenhoot „Dwarj“ seine Sühne zu finden. Wie aus Kap Lopez gemeldet wird, ist auf Veranlassung der französischen Behörde ein Eingeborener verhaftet worden, der im Verdacht steht, den Offizier erschossen zu haben.

London, 13. September. (Presse-Teil.) Nach zwei Jahren scheint endlich die Ermordung des englischen Leutnants C. W. King vom Kanonenhoot „Dwarj“ seine Sühne zu finden. Wie aus Kap Lopez gemeldet wird, ist auf Veranlassung der französischen Behörde ein Eingeborener verhaftet worden, der im Verdacht steht, den Offizier erschossen zu haben.

London, 13. September. (Presse-Teil.) Nach zwei Jahren scheint endlich die Ermordung des englischen Leutnants C. W. King vom Kanonenhoot „Dwarj“ seine Sühne zu finden. Wie aus Kap Lopez gemeldet wird, ist auf Veranlassung der französischen Behörde ein Eingeborener verhaftet worden, der im Verdacht steht, den Offizier erschossen zu haben.

London, 13. September. (Presse-Teil.) Nach zwei Jahren scheint endlich die Ermordung des englischen Leutnants C. W. King vom Kanonenhoot „Dwarj“ seine Sühne zu finden. Wie aus Kap Lopez gemeldet wird, ist auf Veranlassung der französischen Behörde ein Eingeborener verhaftet worden, der im Verdacht steht, den Offizier erschossen zu haben.

London, 13. September. (Presse-Teil.) Nach zwei Jahren scheint endlich die Ermordung des englischen Leutnants C. W. King vom Kanonenhoot „Dwarj“ seine Sühne zu finden. Wie aus Kap Lopez gemeldet wird, ist auf Veranlassung der französischen Behörde ein Eingeborener verhaftet worden, der im Verdacht steht, den Offizier erschossen zu haben.

London, 13. September. (Presse-Teil.) Nach zwei Jahren scheint endlich die Ermordung des englischen Leutnants C. W. King vom Kanonenhoot „Dwarj“ seine Sühne zu finden. Wie aus Kap Lopez gemeldet wird, ist auf Veranlassung der französischen Behörde ein Eingeborener verhaftet worden, der im Verdacht steht, den Offizier erschossen zu haben.

Unwetter in Süditalien.

Neapel, 13. September. (Presse-Teil.) Im süditalienischen Choleragebiet haben starke Regengüsse großen Schaden angerichtet. Der Ofanto ist weit hin über seine Ufer getreten und hat vor Barletta einen Teil des Bahndamms hinweggespült, so daß der Verkehr eingestellt werden mußte. Vielsach müssen die Hügel umgeleitet werden und treffen infolgedessen mit großen Verspätungen ein. Blizschläge haben an mehreren Orten gegündet und Personen getötet. Die Herden wurden im Freien vom Gewitter überrascht. Die durch die Blitze erschreckten Tiere flohen nach allen Richtungen und konnten nur teilweise wieder lebend eingefangen werden. Der Schaden, den das Unwetter angerichtet hat, ist gewaltig.

Eisenbahnunglück.

Gradenza, 13. September. (Spezial-Teil.) Gestern erfolgte auf der hiesigen Bahn ein folgenschwerer Zusammenstoß zweier Züge, die mit aus dem Kaisermandöver zurückkehrenden Reservisten besetzt waren. Viele Soldaten erlitten schwere Verletzungen. Eine Untersuchung ist im Gange.

Der abgestürzte Hamilton.

New-York, 13. September. (Presse-Teil.) Die Verwundungen des bei Sacramento abgestürzten englischen Fliegers Hamilton sind nicht — wie man zuerst annahm — tödlicher Natur. Nach einem ärztlichen Bulletin ist Hoffnung auf Wiedergenesung vorhanden. Außer Quetschungen hat Hamilton besonders schwere Brandwunden durch das kochende Wasser des Motors erhalten.

Lorimer verläßt den Hamilton Club.

Chicago, 13. September. (Presse-Teil.) Senator Lorimer hat die notwendigen Konsequenzen aus dem Verhalten Roosevelts ihm gegenüber gezogen. Er hat dem Hamilton-Club, der seine Einladung zurückwies, um ein Zusammenreffen Roosevelts mit dem Senator zu vermeiden, seinen Austritt angemeldet. Lorimer ist seit vielen Jahren Mitglied dieses republikanischen Klubs gewesen.

Cholera.

Table with Cholera statistics for Petersburg, 13. September. Columns: Ort, Erkrankten, Gestorben, Gesamt.

Wien, 12. September. Aus Budapest wird gemeldet, daß ein Choleraepidemieherd im Komitat Baranya aufgedeckt sei, in welchem die Jagden des Deutschen Kaisers beim Erzherzog Friedrich stattfinden sollen. Es wird auch die Absage der Jagd in Velly wegen dieser Choleraverdächtigen Fälle befrachtet.

Erzerum, 13. September. (P. T. - A.) In der Umgegend von Erzerum wurden 28 Choleraerkrankungen und 16 Todesfälle registriert.

Rom, 13. September. (P. T. - A.) In den letzten 24 Stunden sind in Apulien drei Choleraerkrankungen und vier Todesfälle festgestellt worden.

Börsenberichte.

Table with Warsaw stock market reports for 13. September. Columns: Besch., Schl., Transf., etc.

Lodzer Thalia-Theater.

Morgen, Mittwoch, den 13. September 1910. Abends 8 1/2 Uhr bei Wochentags-Preisen. Zum 1. Male:

Fräulein Jolette — meine Frau.

Lustspiel in 4 Akten von Paul Gavault und Robert Charvey. Deutsch von Max Schönan.

Donnerstag, den 14. September 1910. Abends 8 1/2 Uhr.

Premieren-Abend.

Zum 1. Male:

„Revolutions - Hochzeit“

Schauspiel in 3 Akten von Sophus Michaëlis. Die Direktion.

Advertisement for Dr. Michal Kantor, Chirurgische Krankheiten, located at Zawadzka-Strasse Nr. 4.

Helenenhof

Mittwoch, 14. September 1910:

Großes Abschiedskonzert

des 14. Mittelhessischen Infanterie-Regiments.
Anfang 4 Uhr. Entree 20 u. 10 Kop.

Berein deutschsprechender Meister u. Arbeiter.
Zu dem am Sonntag, den 18. September a. c. im 4. Zuge der Lodzer freiwilligen Feuerwehr, Barzowstr. Nr. 88, stattfindenden

STERN SCHIESSEN,
für Damen Scheibschießen, mit darauffolgendem Tanzfränzchen, erlauben wir uns unsere Mitglieder nebst werke Angehörigen ganz ergebenst einzuladen. Gütige Herzlich willkommen. Anfang 2 Uhr nachmittags. Auch bei ungünstiger Witterung findet das Sternschießen statt.
Der Vorstand.

HURWITZ & SOHN
NUR PETRIKAUER-STRASSE № 89

TUCH UND KORD

ENGLISCHE HERBST- UND WINTER-NEUHEITEN EINGETROFFEN

9548

Leihbibliothek
„Czytelnia najnowsza“ w 6-ciu językach
Petrikauer-Strasse 7,
empfehlen Bücher in 6 modernen Sprachen, als Deutsch, Polnisch, Russisch, Französisch, Englisch und Esperanto in reicher Auswahl.
N. B. Für Schüler und Schülerinnen Ermäßigung. 9547

Rbl. 5 Belohnung

für die Mitteilung, wer am Donnerstag den 8. d. M. an der Krutka-Strasse Nr. 9, B. 8, **Fortterrier** einen 7-monat. weißen am Kopfe und beirichtigem Ohre gefaßt hat, eventuell wo sich genannter Hund befindet. 9582

Wichtig für Färbereien

Ein neuer Trocken-Apparat für Garn und lose Wolle ist preiswert in der Maschinenfabrik von O Semann & Co. zu verkaufen. Rafonstr. Nr. 62. 9572

Grosse, helle Lokalitäten

mit modernem Comfort, die sich für Comptoir- und Lager-Räume eignen und jetzt noch nach Wunsch von Reffektanten ausgebaut werden können, sind zu vermieten.
Näheres Zachodnia-Strasse 70. 9477

Maschinen Techniker,

Abt. eines sächsischen Technikers, 28 Jahre alt, ca. 12 Jahre im Auslande, und bei erstklassigen Firmen als Konstrukteur resp. Assistent des Betriebsdirektors tätig gewesen, sucht passendes Engagement. 9482
Gefl. Offerten unter „A. B. 100“ an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen **ersten Abrechner**

welcher die Korrespondenz in den 3 Landesprachen beherrschen muß. Kenntnis der doppelten Buchführung erwünscht. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an die Russische Gesellschaft „Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft“, Filiale Warschau 9097

Ein Spinn-, Krempel-Meister und Monteur,

der in Ausland mehrere Jahre tätig war, sucht hier oder Auswärts Stellung. Gefl. Off. unter „D. F. B.“ in d. Exp. dieses Blattes erbeten. 9567

Für das Kontor eines Baumwoll-Agenturgeschäft wird ein **junger Mann** gesucht, der mit den vorkommenden Arbeiten vertraut ist. Offerten erbeten unter H. C. 1028 an die Exp. d. Ztg. 9509

Als Lehrling, 9522
wird ein mit allen Kon- torarbeiten vertrauter **junger Mann**, Christ, mit schöner Handschrift, sowie eine **tüchtige Verkäuferin**, welche gut rechnen kann, zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres i. Wildbergelgäßt C. W. Hartmann, Petrikauer 117. Redakteur und Herausgeber A. Drewina.

Alexandrower Bürger - Schützen - Gilde.

Sonntag den 18. d. Mts. **MICHAELIS-LAGEN - SCHIESSEN,**
wozu die Mitglieder unserer sowie der benachbarten Gilden und alle Schießfreunde höflich eingeladen werden.

Für Damen Flower-Schießen. ABENDS TANZ.

Erster Preis ein lebendes gezeichnetes Reb; zweiter Preis 6 lebende gezeichnete Rebhühner u. 2 Gänse. — Das Schießen beginnt mittags 1 Uhr. 9588
Der Vorstand E. Hirsch.

Fabrik für Heizungs-, Lüftungs- u. gesundheitstechnische Anlagen

Franz Wagner & Co., Lodz

Abteilung Sauerstofffabrikation, liefert

SAUERSTOFF

in 98-99% Reinheit für Medizin, Projektionslicht, Rettungszwecke u. technischen Bedarf bei Schweiß-, Schneid- u. Schmelzverfahren in nassen eignen- u. Leih-Stahlflaschen. —

Komplette Schweißanlagen, stationär und autogene

Präzisions-Schweiß- und Schneidbrenner. 9565

Calcium-Carbid.

Ausführung einschlag. Schweißarbeiten bezw. Reparaturen. —

Frisch eingetroffen • Große Transporte

Chokoladen, Bonbonieren, Biscuits, Karamellen, Marmeladen.

S. Zak & Co.,

Weinhandlung,

Spezial-Geschäft feinsten Delikatessen und Kolonialwaren, Petrikauerstrasse 127. Telephon 1345.
Haltestelle der elektr. Straßenbahn direkt vor dem Geschäft.

Junger Mann, (Christ, evang. Konfession), in ungeländiger Stellung bei einer Weltfirma Deutschlands, sucht per 1. Januar 1911 Stellung als

KORRESPONDENT

in allen drei Landesprachen, derselbe ist perfekter Maschinenschreiber, sowie Stenograph (Deutsch u. Russisch). Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre „S. S. 001“ an die Exp. d. Blattes. 9539

Für eine größere Weberei wird ein tüchtiger

Schussepedient

zum sofortigen Antritt gesucht. Off. mit Angabe der bish. Tätigkeit unter „Expedit“ an die Exp. d. Neuen Lodzer Zeitung. 9631

Selbständige, zuverlässige

Elektromonteuere

werden bei gutem Lohn eingestellt. FELIX HADRIAN, Elektrotechnisches Büro. Petrikauerstr. 144.

Elektro-Monteuere

für Kraft- und Lichtanlagen finden dauernde Arbeit bei gutem Lohn. 9401
Elektro-Technisches Bureau „Union“, Nikolajewstr. Nr. 4.

mit kleinem Kapital und großem Bekanntheitskreis wird für eine Zeit vielen Jahren existierende Druckerei- und Lithographie-Anstalt gesucht. Offerten unter „Druckerel“ an die Expedition dieses Blattes. 9545

Ein Praktikant, Absolvent einer Weberei-Fachschule, mit Kenntnis der Landesprachen, möglichst sofort gesucht. Offerten sind zu richten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre L. P. M. 9507

Junger Mann sucht Stellung als **Warenwickler, Presser oder Lager.** Gefl. Off. unt. „R. R.“ in d. Exp. d. Bl. erbeten.

Eine Buffeteuse für Restaurant zum sofortigen Antritt gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes. 9573

Ein Klempner-Lehrling kann sich melden Dugastrasse Nr. 148. 9571

Zur Matura - Prüfung

und andern Gymnasialexamen bereitet Student vor. Spezialist im Russischen (Aufsatz und Literaturgeschichte), Latein, Deutschen und Französischen. Passage Schulz 22, B. 5. Zu sprechen v. 10-12 vorm. und 3-5 nachm. 9560

Хму молодую особу

окончившую гимназию въ Россіи или Балтійскомъ краю, владеющую нѣмецкимъ и русскимъ языкомъ, для преподаванія къ дѣвочьей Пянской 15, Возлеповичъ. 9511

Ein Mann

in mittleren Jahren, der Landesprachen mächtig, sucht Stellung als **Portier** oder Verwalter. Näheres Bulzanska-Strasse 63, M. Behnke. 9569

Rbl. 100

sofort als Erkenntlichkeit, wer mir einen Posten als Buchhalter, Verwalter oder Gehilfe des technischen Leiters besorgt. Offerten an die Exp. dieses Blattes unter „R. 100“. 9336

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. Offerten sind unter „U. S. 59“ an d. Expedition d. Bl. zu richten. 9499

Laufburschen

sucht das Blumengeschäft von D. Bahr, Glumnastrasse 24. 9577

Zwei Mädchen,

eine zum Knopfmachen, die zweite zum Decknähen gesucht. Emma Rampoldt, Nawrot-Strasse Nr. 8. 9566

Dienstmädchen

welches zu kochen und zu räumen versteht, kann sich melden. Poludniowa-Strasse 40, B. 39, v. 9-1 Uhr. 9508

Schlosserwerkstatt

mit sämtlicher Einrichtung ist Abreifehalter sofort abzugeben. Näheres Glumnastrasse 11 von 12-2 Uhr mitt. und von 6-8 abends. 9558

Singer'sche Nähmaschinen

eine Trommel- und eine Ringschiffmaschine fast neu, sowie eine Nähmaschine für 16 Rbl. sofort zu verkaufen. Konstantinerstrasse Nr. 7 Wohnung 15. 9298

Lokomobile oder liegende Dampfmaschine,

von 30-40 HP. gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter „L.“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 9489

Gesucht ein gebrauchter, jedoch in gutem Zustande, befindliche

Halbverdeck

auf Gummirädern. Offerten sind sub „E. T. 100“ in der Exped. d. Bl. niederzuliegen. 9504

Bohrmaschine

für Zahnärzte mit Accumulator ist preiswert zu verkaufen bei Zahnarzt Fischer-Blummin, Konstantinerstrasse Nr. 18. 9513

Möbel-Einrichtung

von einem Schlafzimmer und einem Speisezimmer sofort zu verkaufen. Bielonastrasse 48. Zu erfahren beim Hauswächter. 9570

Eine Schlosserei,

welche 22 Jahre existiert, im Zentrum der Stadt ist zu verkaufen. Czeglinastrasse Nr. 34. 9587

Kirchen-Gesang-Verein der St. Trinitatis-Gemeinde zu Lodz.
Mittwoch, den 14. d. Mts. findet die übliche

Monats-Sigung

statt. — Da wichtige Angelegenheiten betrefend des neuen Lokals vorliegen, werden die Herren Mitglieder ersucht, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Mittwoch, den 14. September d. J., abend 8 1/2 Uhr:

Monats-Sigung.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

der Vorstand. 9585

UNION' Abt. Lodz.
Mittwoch, den 14. September d. J., abend 8 1/2 Uhr:

Monats-Sigung.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

der Vorstand. 9585

Ein junges Ehepaar sucht ein zu zwei schön möbliertes

Zimmer

per sofort mit Bequemlichkeiten. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter „B. B. 108.“ 9529

per sofort mit Bequemlichkeiten. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter „B. B. 108.“ 9529

Möbel

fast neu zu verkaufen. Delastr. 11, zu sprechen von 3-5 nachm. Zu erfahren beim Strauß. 9587

— Ein —

Eckplatz

geeignet auch für kleinere Färberei oder Appretur, in bester Gegend, für 4.000 Rbl. zu verkaufen. Näheres in der Exp. dieses Blattes. 8776

Gelegentlich!

sind 12 moderne Eichenstühle billig zu verkaufen. Czeglinastrasse 51, Wohn. 34. 9568

Ein Wiener-Billard

(Wendeltisch) und Regel-Billard sind zu verkaufen. Zu erfahren bei G. Wittke, Kapiererschmiede, Andzejstrasse Nr. 57. 9555

Wübel wenn nur sofort und zwar: Diwane, Truemeau, Kredenz, Tisch, Stühle, Schrank, Kommode, Bettstellen u. Matrasen, Schreibtisch, Bücherschrank, Spiegel, Uhr, Lampe, Gramophon, Nähmaschine u. Glumnastrasse Nr. 42, Wohn. 91 im zweiten Hofe. 9568

Ein Wechsel

auf Rbl. 100, zahlbar 20. November 1910, Kaszteller Bruder R. u. G. Bonik mit den Giras G. Bonik, B. Bide, ist verloren gegangen. Vor Ankauf derselben wird gewarnt und derselbe für unglücklich erklärt. 9506

Ein Brillantering

ist verloren gegangen. Der eheliche Finder kann denselben gegen gute Belohnung b. M. & T. Pickelny, Petrikauerstrasse 34 abgeben. 9537

Wohnungs-Angebote

Zu vermieten vom 1. Oktober a. c. Eine Promenaden- und Bielonastr. (Nr. 9) 1) Ein Lokal im Partee, bestehend aus 4 größeren Räumen, entsprechend für Comptoir und Lager; 2) Größere helle Kellerräume mit Anbau für Lager. 9310

Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang und elektrischem Licht, per sofort zu vermieten. Bielonastrasse Nr. 12. 7914

Do wynajęcia zaraz

pokój umeblowany, na żądanie z utrzymaniem dla inteligentnej kobiety. Poludniowa № 20, Drukarnia. 9468

Für eine deutsche Dame ist per sofort Bielonastr. 139, B. 9, ein großes möbliertes Zimmer mit Bequemlichkeiten und Verköstigung zu vermieten. Dasselbe werden deutsche Stunden gewünscht. 9455

5 Zimmer

u. Küche mit sämtlichen Bequemlichkeiten, per sofort zu vermieten. Näheres Czeglinastr. 4, b. Struz, 9502

Ein möbliertes Zimmer

ist per sofort zu vermieten. Näheres Jawadawkastrasse Nr. 35 Wohnung 8. 9479

Frontzimmer

sofort zu vermieten. Konstantinerstrasse Nr. 50, Wohn. 7, II. Etage. 9533

Wohnungs-Suche

Gesucht per 1. Oktober od. 1. Januar 1911 in einem ruhigen Hause, von kinderlosem Ehepaar

Zimmer und Küche

mit Bequemlichkeiten u. Sonne, in der Nähe Ruffa-Karolstr. Gefl. Angebote unt. „T. S.“ an die Exp. d. Bl. 9584

Ein Zimmer

möbliert per sofort gesucht zwischen Nikolajewstr., Andzejstr., Duga- und Bielonastrasse. Gefl. Off. sub „Rein“ an die Exp. dieses Blattes. 9523

Bom 1./14. Oktober oder früher wird eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche mit Bequemlichkeiten oder ohne solche zu mieten gesucht. Offerten unter „M. L.“ an die Exp. dieses Blattes. 9511

Zimmer

per sofort mit Bequemlichkeiten. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter „B. B. 108.“ 9529

750.000 Forderungsklagen.

Die grandiose Verproviantierungsaffäre vom Jahre 1905, die mit der Anhängingmachung von 750.000 Forderungsklagen in der Höhe von in Summa 2 1/2 Mill. Nfl. gegen die Semstwo des Kreises Dstrow, Gouvernements Wlaskan, abschloß, geht ihrem Ende entgegen.

Zentballon und Aeroplan bei den französischen Manövern.

Paris, 12. September. Im Hauptquartier der großen Manöver in Briot ist der Zentballon „Papard-Clement“ eingetroffen.

Das Oderhochwasser.

Die Regengüsse haben in der Nacht zum Sonntag in ganz Schlesien wieder begonnen und nur mit wenigen Unterbrechungen bis in den Nachmittag des gestrigen Tages angehalten.

Die Flugmaschine in Algier.

Algier, 13. September. (Pres.-Tel.) Auch in Nordafrika gewinnt die Flugkunst immer mehr Anhänger. So finden gegenwärtig in Berregang bei Oran Flugvorführungen statt.

net. Auf mehrfachen Ueberlandflügen hat er bedeutende Leistungen, so das Ueberfliegen einer 400 Meter hohen Bergkette, vollbracht.

Mißglückter Flug über die Frische See.

London, 13. September. (Pres.-Tel.) Der Flieger Lorraine hat gestern den seit lange geplanten Flug von England nach Island versucht.

Graf Rhuen Hedervary über Ungarns Politik.

Paris, 12. September. Ein Mitarbeiter der „Aurore“ hat Gelegenheit gehabt, in Ostende den Grafen Rhuen Hedervary zu sprechen.

sprach dann über die Schwierigkeiten, die eintreten könnten bei der Durchführung der nationalen Industrie erklärt werden.

Sieg der abessinischen Regierung.

Die Hoffnung, daß sich die Regierung im Kampfe mit den Parteigängern der Kaiserin Taitu ohne Blutvergießen in Abessinien durchsetzen werde, hat sich als trügerisch erwiesen.

Nachrichten aus den ev. Gemeinden.

Aus der evangelischen Gemeinde in Megandrot. In der Zeit vom 1. August bis 1. September wurden getauft 19 Kinder und zwar 9 Knaben und 10 Mädchen.

Gräfin Pakbergs Enkelin.

Roman von Fr. Lehne. (28. Fortsetzung). Die meiste Zeit verbrachten die Damen auf die Pflege ihres Körpers und der Toiletten, wozu sie ganze Stunden brauchten.

sich noch nicht die Zeit genommen, im Stadthaus mit vorzusprechen.

sein unmännliches Verhalten und Nachgeben gegen die Großmutter bereitet, hatte sie selbst ernüchert.

Da war ihr, als ob sich noch jemand im Zimmer befände. Sie hatte Willi doch gar nicht eintreten hören.

Währendlich kamen zweimal Boten, die Eier, Butter, Geflügel, frisches Obst, Gemüse usw. brachten.

Sie hatte zu Luz wie zu einem Gott emporgesehen, an ihn hatte sie sich geklammert als ihren Befreier aus drückenden Verhältnissen, und er hatte nicht so viel Mut gehabt wie sie, das schwache Mädchen.

Der große Raum war ja nur schwach durch die eine elektrische Flamme am Klavier erhellt. Sie drehte die Deckenbeleuchtung an und erblickte einen großen, breitschultrigen, blondhäutigen Herrn.

VII-klass. Mädchen-Privat-Kommerzschule von J. L. Ab.

Annahme von Aufnahmegesuchen

alle zum Eintritt erforderlichen Dokumente beizufügen. — Die Annahme von Gesuchen werden fortgesetzt. Die Aufnahmeprüfungen sind auf den am 24. August 6. September n. St.) besetzt worden.

täglich mit Ausnahme von Sonntagen in der Schulaula (Dylnastraße 16) Haus Nr. 16, Front, I. Etage) von 11 bis 1 Uhr mitt. und von 5 bis 6 1/2 Uhr abends. — Den Aufnahmegesuchen auf den Namen des Direktors der Schule sind beigefügt zu werden. Die Aufnahmeprüfungen sind auf den am 24. August 7918

Podkaminer'sche Musik-Schule

Zawadzka-Strasse № 6.

Leitung: **N. S. Podkaminer.**

Lehrerkollegium: die Herren **G. Landau, J. Lipiański** aus Warschau, **Fr. Matkowska, L. Nassberg, St. Mirstein, E. Oehlhej, L. Ortenberg, N. Podkaminer, Fr. Br. Sperber, M. Wachtel, S. Was, A. Wenske, D. Woronowetzki** und andere.

Ausbildung in allen Fächern der Musik. — Elementar-Klavier- und Violin-Schule für Kinder von 7 Jahren an. In die Chor- und Ensemble-Klassen können auch Nichtschüler der Anstalt aufgenommen werden, die aber eine entsprechende musikalische Vorbildung besitzen. — Jährliches Honorar von Abl. 60 bis 120. Schüleranmeldungen wie auch nähere Auskunft täglich v. 11-1 u. 5-7 U. ab.



Moderne Frisuren

Antonie Schultz.

Haararbeiten jeder Art in stets neuester Ausführung. Kopfwäsche, Haarfarben, Ombrellen, Gesichtsmassage und Manicure. 9274

Wachodnia 39, Woon, 13, Ecke Południowastrasse. **Neu: Frisuren ohne Unterlage.**

BUCHDRUCK

Altschees

alle Art ENTWÜRFE fertigt

R. BORKENHAGEN, LODZ

Brzezińska № 24.

RUSSISCH, POLNISCH oder DEUTSCH

(Theorie und Praxis) lehre ich gründlich nach der neuesten Methode. Für gute Ausbildung Garantie. Cegielnianastr. 5, Wohn 5a, Front, von 7 bis 9 Uhr abends. 9528

Dr. LEYBERG

g. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten.

Sprechstunden täglich v. 8-12, 5-7, Damen 12-1. Sonn- und Feiertage nur vormittag. 4800

Krutka - Strasse Nr. 5.

Augenarzt 8924

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18.

Globe u. Sternmalerei, Glöze u. Sternmalerei, Glöze u. Sternmalerei, Glöze u. Sternmalerei. 9150

Die Verwaltung des Vereins d. Sportliebhaber

Długastrasse № 45, Telephon № 13-39.

belegt hiermit zur Kenntnis, daß am 15. September a. c. nach Schluß der Sommer-Saison gymnastischen Übungen unter Leitung eines Spezialisten begonnen wird.

Anmeldungen werden in der Kasse des Kommittee-Vereins, Długastrasse Nr. 45, während der Büroarbeitsstunden entgegen genommen. 9327

P. P. 8423

Wegen übermäßiger Anhäufung von

Bau- und Holz-Hölzern,

sowie Sägespänen habe ich in meinem Detailverkauf eine Ermäßigung der bisherigen Preise um

2 bis 15 %

ausgesetzt. Da ich überdies meinen bisherigen Lagerplatz bis zum 15. November geräumt haben muß, werden die Herren Konsumenten die Gelegenheit wahrnehmen, um ihren Bedarf an Holz schnellst zu decken.

Hochachtungsvoll

MAX JAKUBOWICZ,

Panskastrasse Nr. 92 — Długastrasse Nr. 125, Telephon Nr. 881 und 1385.

N. B. Ueber 100.000 Kubfuß prima trodrene Fußbodenbretter und Tischlerholz. 8423

Nur bis 1. November d. J.

Przygotowanie i koropetycje

w zakresie kursu szkół handlowych i realnych. Specjalność język polski (korespondencja handlowa). Benedykta 22 Rudnicki. 9544

Möbel

aus einigem Binnern sind sofort spottbillig zu verkaufen und zwar: eine Salongarnitur, eine Kabinetsgarnitur, Truhen, eine große Uhr und kleinere, Kredenz, Stühle mit Lederbezug, Tisch, Ottomane mit Spitze, Samowar, 2 Bettstellen mit Matratzen, ein Jungensellen-Bett mit Matratze, Kleider-schränke, Wäscheschrank mit Spiegel, Toilette, Nachtschisch, Wäscheschisch mit Marmor, Delenmäße, Lampen, Schreib-tisch, Gramophon, japanische Wand- und Zimmeruhren. Nawrot-Strasse Nr. 44, B. 3. 9266

Dr. B. Donchin,

Zielonast. № 11, Sprechst. 9-11 vorm. u. 4-6 nachm.

Von der Reise zurück

Dr. Leon Grossman

Innere- und Nervenkrankheiten. In Sprechst. von 9-11 vorm. und von 4-6 Uhr nachm. 8839

Dylnastraße Nr. 7.

Bekanntmachung.

Mache hiermit bekannt, daß ich Seweryn Moszkowski, Ziegelstr. 57, in 2. Etage eröffnet habe. Uebernehme alle Kollektionsarbeiten, Kontorbücher u. f. w. Schulbücher werden zu 10 Kop. pro Band berechnet. Billige Preise! Selbst kann sich ein Lehrling melden. 9421

Die besten wetterfesten KRISTALL-EMAILLE-SCHILDER

hergestellt am reinsten nur d. Grubenwerkstoff, Emaille-schilder- und Plattenfabrik von

M. ABERSTEIN jr., Lodz,

Comptoir: Cegielniana-Strasse 43. Vertreter überall gesucht. Sauberste Ausführung, billigste Berechnung. 9284

Das Aeltestenamts d. Lodzer Webermeister-Innung.

erucht die Herren Mitglieder, zu der am Mittwoch, den 1./14. September a. c. um 8 Uhr nachm. im Meisterhausgasse an der Petrikauerstr. Nr. 100 im zweiten Termin stattfindenden

ausserordentlichen Generalversammlung

recht zahlreich zu erscheinen, um über nachstehende Angelegenheiten zu beschließen:

- 1) Befestigung der Mitwirkendnisse, die zwischen den Vätern des Grundstückes unter Nr. 528 in Lody entstanden, und 2) Bevollmächtigung einige Personen, die im Namen der Lodzer Webermeister-Innung jeztlicher Art Prozesse und Angelegenheiten in sämtlichen Gerichts- und Administrations-Institutionen, der dirigierende Senat nicht ausgeschlossen, führt.

Obige Versammlung wird, da sie im zweiten Termin einberufen, ohne Rücksicht auf die Zahl der erscheinenden Mitglieder beschlußfähig sein 9365

Elektrisches Lichtheil-Institut und Röntgenkabinett von Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten. Krótkastraße Nr. 4.

Behandlung mit Röntgenstrahlen (chronische Hautleiden), Finisen- und Quarzlicht (Haaransfall), blauen und roten Vaginitis (eltrige Geschwüre, Furunkel und Wundheilung), Hochfrequenz-Strömen (stehende Hautleiden, Hämorrhoiden, Rückenmarkschmerzen), — Endoskopie und Cystoscopie (Harn-, Eblren- und Blasenkrankheiten). — Electrolyse (Entfernung löstlicher Haare). — Kanthil (Warzenentfernung). — Vibrationsmassage, Heilung der Mannschwäche durch Pneumomassage nach Prof. Zabludowski

Krankeneingang täglich von 8-2 und von 5-9; für Damen besondere Wartezimmer. 11089

Dr. P. Grossman

Innere- und Kinderkrankheiten. Petrikauer Sl. 9268

Dr. Rotwand

wohnt jetzt

Nawrot-Strasse Nr. 13. Telephon 1277. 9264

Dr. M. PAPIERNY

Accoucheur und Spezialist für Frauenkrankheiten. Empfangt bis 11 Uhr vorm. und von 4 1/2-6 1/2 Uhr nachm. Poludniowa - Strasse Nr. 23, Telephon 16-85. 9010

Für die Sommerfrische!!!

Haltbare und schmackhafte Butter

in verschiedenen Sorten bei regelmäßiger Bestellung liefert direkt ins Haus die

Butterniederlage von **O. Tauchert,** Petrikauer-Strasse 117

Dr. L. Prybyski

Spezialist für Haut-, Haar-, Venerische (Syphilitis), Harnorgan-Krankheiten u. Männerchwäche. Poludniowa-Strasse Nr. 2. Sprechstunden von 8-1 vorm. und von 6-8 1/2 Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10518

Dr. med. S. Aronson

gen. Assistent von Prof. Baum und Führer in Berlin, hat sich in Lody als Spezialarzt für Geburtschilfe u. Frauenkrankheiten niedergelassen.

Wohnt jetzt Wlaska Wener 1 Ecke Petrikauer, Sprechst. v. 9-10 1/2, röh u. v. 5-7 ab. Sonntags v. 11-1.

Dr. Rosenblatt

ist zurückgekehrt. Ohren-, Nasen- und Halskrankh. Empfangt von 10-11 und von 5-7, Sonntags von 10-11 9435

Petrikauer-Strasse Nr. 35.

Sredniast. Nr. 4. Telephon Nr. 256.

1860 ТРАПМ. СПЕТЕРБУРГЪ ТРЕУГОЛЬНИКЪ

Das Haupt-Lager der St. Petersburger GUMMI-GALOSCHEN

für den Engro- u. Detailverkauf befindet sich wie vorher bei **L. Habergrütz,** Sredniast. 4, eigenes Hans. 9430

Neuester Auer-Glühkörper

hergestellt aus feinstem Ramie-Seidengarn! Inverreicht in Haltbarkeit, Form, Leuchtstärke!

P. P. 7108

Wir gestalten uns, Ihre Aufmerksamkeit auf unseren neuer Glühkörper zu lenken, welcher in Bezug auf Haltbarkeit, Stabilität und Leuchtstärke ohne Konkurrenz ist. Wir können daher mit Recht sicher behaupten, daß unser Glühkörper im Gebrauch entschieden der beste und billigste ist. Ferner haben wir noch ganz besonders hervor, daß in Folge der eigenartigen Zusammenstellung d. Gasverbrauch mindestens um 20% geringer ist, als bei allen übrigen Fabrikaten. Verände mit unserem Fabrikat liegen in Ihrem eigenen Interesse; Wir sind sicher daß dieselben zu einer Verbindung führen werden.

Man versuche und staune! Man versuche und staune!

Bec-Auer, Petrikauer-Strasse Nr. 109 im Hofe. — Verkauf sämtlicher Gasglühlicht-Verleite!

Auch Lampen werden zur Reparatur u. Umarbeiten angenommen.

Dr. Rabinowicz

Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohren-, Kehlkopfkrankheiten und Sprachstörungen. 9263

Zielona 3. Sprechst.: 10-12, 5-7. Sonntags 10-1. Telephon 1018.

Dr. H. Schumacher,

Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten, Nawrotstr. Nr. 2. Sprechstunden von 8-10 1/2, vormitt. und von 4-8 nachm. Sonntags von 8-1 Uhr

Dr. FRANCISZEK KOZIOLKIEWICZ

(senior). 8028

Spezialarzt für innere, Frauen- und Kinderkrankheiten. Petrikauer 103, I. Et. II. Eingang. Sprechstunden: v. 8-11 vorm., v. 5-8 Uhr abends. Telephon 17-14.

Dr. St. LEWOWICZ

ist zurückgekehrt. Spezialist für Haut-, venerische Krankh. und männl. Schwäche. Anwendung von Elektrizität, elektrischer Licht und Vibrations-Massage. Fachdipl. Nr. 33 beim Lombard. Von 9-1 u. v. 4-8, für Damen von 5-6. Sonntag v. 9-8.

Dr. A. Poznański,

empfangt Ohren-, Nasen- u. Hals-Krankh. von 5 1/2-7 Uhr nachmittags. Sonntags von 9-11 Uhr vormittags. Brzejazd 6 bis 6 1/2 bis vom Wetterhausgarten. 9379

Dr. Stanisław Lewinson

wohnt jetzt

Wschodniastrasse 53 (Ecke Cegielniana). Innere Krankheiten. Sprechstunden von 9-11 früh und von 5-8 Uhr abends. 9483

Zahnarzt FRITZ DÖRING

wohnt jetzt Zielonast. 19. 1157



Ein Lokal

für 2 Sgh Spinnereien zu verpachten. Zu erfragen in der Exp. dieses Bl. 1716

Dr. I. Lipschütz

Kinder-krankheiten. Wschodnia-Strasse Nr. 45. Empfangt von 8-10 Uhr vorm. und v. 4-6 Uhr nachm. 10931

Dr. Henryk Goldberg

przyjechal. 9516

Dr. med. W. KOTZIN,

Petrikauerstrasse Nr. 71, empfangt Herz- und Lungenkrankh. von 9-10 1/2, u. von 4-6 Uhr. 9554

Stan slawa 9378

Wróblewska

Gepürte diplamierte Hebamme Nikolajewskia - Str. 22.

HERZENBERG & RAPPEPORT

15 PETRIKAUER 15

TELEPHON № 15-02. TELEPHON № 15-02.

Teppiche, Läufer, Tisch-Decken, Divandecken, Portieren, Gardinen und Stores. Diverse Qualitäten! Reiche Auswahl!